

ÜBERSETZT DURCH:

**WEGWEISER
IN OSTBELGIEN**

GEMEINSAM GEGEN GEWALTSAME RADIKALISIERUNG!

Radikalisierung und Extremismus: Wie spreche darüber mit meinem Kind?

INFORMATIONSBROSCHÜRE
FÜR ELTERN



UMSETZUNG:



**CENTRE DE
PRÉVENTION
DE LA RADICALISATION
MENANT À LA VIOLENCE**

UNTER MITWIRKUNG VON:



Organisation
des Nations Unies
pour l'éducation,
la science et la culture



COMMISSION
CANADIENNE
POUR L'UNESCO



ORDRE DES
PSYCHOLOGUES
DU QUÉBEC

Unsere Stärke: Ihnen zu helfen!

Diese Broschüre ist ein Referenzwerkzeug mit dem Ziel, sich mit Jugendlichen besser über Gewalthandlungen und Radikalisierungsphänomene auszutauschen.



**WIE KÖNNEN SIE IHREN KINDERN
GEWALT ERKLÄREN?**



WAS SOLLTEN SIE IHNEN SAGEN?



**WAS IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT,
UM DARÜBER ZU SPRECHEN?**



**INWIEWEIT SOLLTE MAN KINDERN
GEWALT TÄTIGE BILDER ERSPAREN?**



WIE KANN MAN SIE BERUHIGEN?



**WELCHE AUSWIRKUNG KANN
FEHLENDE KOMMUNIKATION ÜBER
DAS THEMA GEWALT HABEN?**

**HILFETELEFON
24/7**

Hotline: +32 471 91 94 90
info@wegweiser.be
Kein Wort dringt nach draußen!

Wie spricht man mit seinem Kind über Radikalisierung und Extremismus?

Grundsätzlich gilt, dass Gewalthandlungen im Zusammenhang mit Radikalisierung und Extremismus unabhängig davon Angst machen, ob sie tausende Kilometer weit weg oder unmittelbar vor unserer Haustür passieren. Bei jedem tragischen Ereignis fragen sich die Eltern, wie man diese extremen Handlungen seinen Kindern erklären soll: Dies stellt ein Dilemma für sie dar, denn sie müssen ihren Kindern ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Gleichzeitig müssen sie auf ihre Fragen und ihre Ängste vor dem Auftreten dieser Gewalt in unseren Gesellschaften reagieren.

WAS IST GEWALTSAME RADIKALISIERUNG?

Der Prozess der Radikalisierung ist eine personen- oder gruppenbezogene, fließende Dynamik. Eine erste Phase der Radikalisierung ist die Distanzierung von Gesellschafts- oder Politiksystemen. Anschließend kann die wachsende Intoleranz gegenüber fremdem Ideengut beobachtet werden. Eine fortgeschrittene Phase der Radikalisierung umfasst die Akzeptanz von physischer oder psychischer Gewalt als Mittel zur Durchsetzung eigener Standpunkte.

IN EINFACHEN WORTEN...

Gewaltsame Radikalisierung liegt vor, wenn jemand glaubt, dass man sich zur Durchsetzung einer für ihn wichtigen Vorstellung das Recht herausnehmen darf, hierzu Gewalt in Kauf zu nehmen oder anzuwenden.

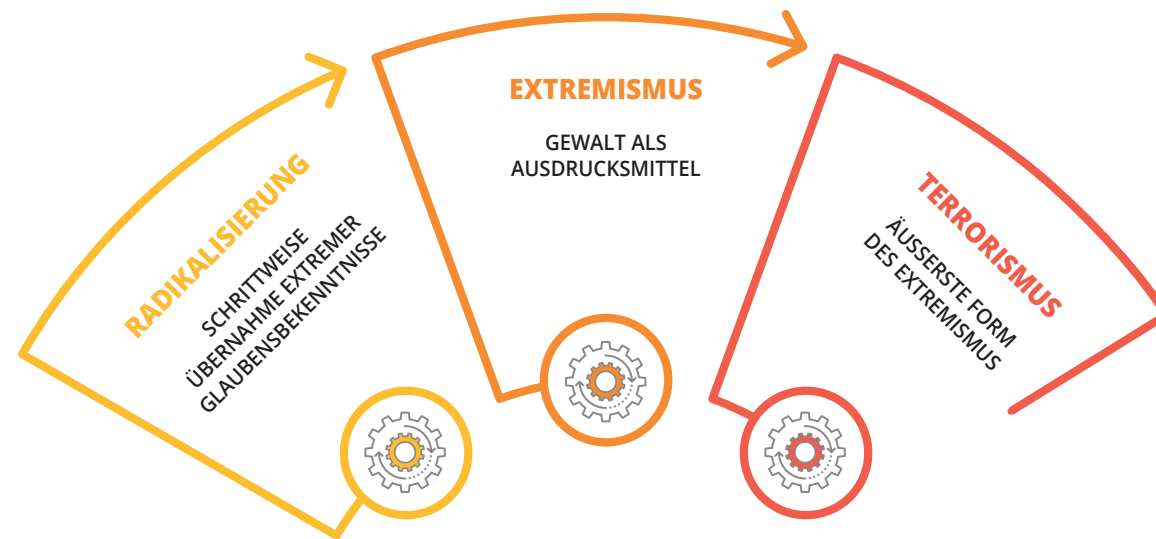


02 Was ist Extremismus?

Extremismus wird als weit fortgeschrittene Phase der Radikalisierung verstanden. Es gibt keinen Platz mehr für Ideologien, die von der Eigenen abweichen. Die radikalisierte Person oder Gruppe rechtfertigt oder nutzt gar Gewalt als Mittel zur Durchsetzung der eigenen Standpunkte. Mehr noch identifiziert sich die Person oder Gruppe positiv mit dem begangenen Gewaltakt.

03 Was ist Terrorismus?

Terrorismus wird schließlich als äußerste Phase der Radikalisierung verstanden: physische oder psychische Gewalt wird angewandt, um Personen oder Gruppen der Zivilgesellschaft zu terrorisieren und ihnen einen möglichst großen Schaden zuzufügen. Die Anwendung von Gewalt und deren Konsequenz zielen auf die Schaffung von Grundlagen für radikale gesellschaftliche oder politische Umbrüche ab.



IN EINFACHEN WORTEN...

Extremismus liegt vor, wenn jemand übertriebene oder gegen das Wohl der gesamten Bevölkerung gerichtete Ansichten unterstützt und Gewalt zur Durchsetzung seiner Ansichten begünstigt oder anwendet.

Terrorismus bedeutet Einschüchterung, Angstinfößung durch Gewaltanwendung zur Durchsetzung der eigenen Ansichten und Glaubensbekenntnisse durch Angriffe auf möglichst viele Unschuldige, auf deren Lebensweise und Freiheit.

Wie erklärt man seinem Kind, was ein Extremist oder ein Terrorist ist?

Die Antworten schwanken je nach Alter und Temperament des Kindes. Man sollte seine Worte an das Profil und die Persönlichkeit des Kindes anpassen.

- Passende Worte für die ganz Kleinen: „Es handelt sich um Leute, die sich schlecht verhalten und glauben, mit dem, was sie tun, Recht zu haben, obwohl es doch andere, friedliche Wege gibt, seine Meinung zu sagen.“

- Bei den Größeren kann man einen erweiterten Wortschatz anwenden, der jedoch immer an das Verständnispotenzial des Jugendlichen angepasst sein sollte.

Sollte Ihr Kind noch nichts von Extremismus, Terrorismus oder von damit zusammenhängenden Ereignissen gehört haben, ist der Zeitpunkt noch nicht gekommen, diese Begriffe und Ereignisse jetzt zum ersten Mal anzusprechen. In vielen Fällen hilft es dem Kind, seine persönlichen Ängste zu überwinden, wenn Sie auf dieses Thema in einfachen Worten zu sprechen kommen. Dabei ist es nicht nötig, in die Einzelheiten einzusteigen. Vielmehr ist es wichtig, nüchtern und sachlich zu bleiben, damit Ihr Kind nicht verschreckt wird.

WAS IST EIN TERRORIST?

Ein Extremist oder ein Terrorist ist jemand, der Andere von der Richtigkeit seiner Ansichten überzeugen will und dazu Gewalt anwendet.

- Beruhigen Sie Ihr Kind, indem Sie ihm sagen, dass der großen Mehrheit ein solches Handeln fremd ist und es sich um Ausnahmefälle handelt.



„Im Normalfall sind Menschen nicht gewalttätig, wenn sie jemanden überzeugen wollen. Gewalt kommt dabei nur selten zum Einsatz.“

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass diese Menschen (Extremisten und Terroristen) nur eine kleine Minderheit sind. Es stimmt schon, dass sie häufig in der Presse und im Fernsehen thematisiert werden, was den Eindruck erweckt, dass es schlimmer ist, als in Wirklichkeit der Fall.



*„Terroristen sind nicht gerade zahlreich.“
„Außerdem sind sie nicht überall.“*

Bestehen Sie gegenüber Ihrem Kind darauf, dass es wichtig ist, eigene Ansichten zu verteidigen und Andersdenkende zu achten. Fragen Sie Ihr Kind, wie es seine Konflikte und seine Meinungsverschiedenheiten friedlich klären kann.





05

Ab welchem Alter kann man gegenüber seinem Kind extremistische und terroristische Gewalttaten ansprechen?

PROBLEME BESPRECHEN

Es ist möglich, recht frühzeitig über die Problematik Extremismus und Terrorismus zu diskutieren. Jedoch sollte man nicht mit zu jungen Kindern über diese Themen sprechen, so dass dadurch Angstgefühle bei ihnen hervorgerufen würden. Ist es einer solchen Situation (in seinem familiären und sozialen Umfeld) nicht ausgesetzt und sich darüber nicht bewusst, ist es keine gute Idee, den Dingen vorzugreifen, indem man das Thema anschneidet.



Beachten Sie das Alter Ihres Kindes, seine Ansprüche oder seinen Bedarf, dieses Thema zu erfassen oder sich hierzu zu äußern.

06

Wie soll man gegenüber seinem Kind Gewalttaten in Verbindung mit Radikalisierung und Extremismus ansprechen?

Zuerst sollte eine Atmosphäre geschaffen werden, in der Ihr Kind die eigenen situationsbedingten Gefühle und Ängste ausdrücken kann. Vermeiden Sie also, diese Fragen auf dem Umweg über Gespräche mit anderen Erwachsenen anzusprechen. Wenn man im Übrigen auch selbst wütend ist (legitimiert durch die stattgefundene Gewalt oder durch das eigene Wertesystem), sollte man seine Wut zurückhalten und sich in Gegenwart seines Kindes nicht überwältigen lassen.

NEHMEN SIE SICH DIE ZEIT, MIT IHREM KIND ZU SPRECHEN UND SEINE EMPFINDUNGEN UND WAHRNEHMUNG DER EREIGNISSE NACHZUVOLLZIEHEN.



*„Wie fühlst Du Dich?“
„Was meinst Du, was vor sich geht?“
„Bist Du besorgt?“*

Es ist wesentlich, den Wissensstand des Kindes und vor allem das, was er von den ihm zugänglichen Informationen verstanden hat, genau einzukreisen. Machen Sie ihm klar, dass es bei Ereignissen in Verbindung mit Radikalisierung und Extremismus normal ist, daran zu denken und Emotionen zu durchleben.

Es besteht jedoch keine Verpflichtung, hierüber mit den Kindern zu sprechen, die man grundsätzlich vor von außen kommenden Einflüssen, durch die sie verunsichert und sogar überwältigt werden könnten (Reizschutz), bewahren sollte. Wenn dies kein Thema ist, lässt man es einfach sein.

Es ist im Übrigen auch möglich, dass Ihr Kind Ihnen von sich aus Fragen zu diesen Ereignissen stellt. Beruhigen Sie Ihr Kind. Bleiben Sie geduldig und nehmen Sie sich Zeit für einfache und wahrheitsgemässige Erklärungen, die es ihm erlauben, das Phänomen nachzuvollziehen.

Bestätigen Sie Ihr Kind in seinen Äußerungen und rücken Sie seine Wahrnehmungen zurecht, wenn diese nicht zutreffen oder im Verhältnis zur Schwere des Ereignisses unverhältnismäßig sind.

Vermeiden Sie, Ihre eigenen Ängste mit ihm zu teilen: Kinder sind besonders für Emotionen aus ihrem eigenen Umfeld empfänglich, weswegen Ihre Beklommenheit die seinige nur steigern würde.

BEANTWORTUNG DER FRAGEN IHRER KINDER



Sollten Sie Ihre Emotionen nicht angemessen im Zaum halten können, bitten Sie eine andere maßgebliche Person, mit dem Kind zu sprechen. Kinder haben hierfür ein Gespür. Somit wäre es vergebliche Liebesmüh, Ihre Beklommenheit verbergen zu wollen. Diese Angstgefühle könnten auf Ihr Kind übergehen, was zu weiteren Fragen seinerseits führen wird.

Ihre Vorgehensweise sollte auf eine Klarstellung der Fakten abzielen, das Gefühl der Sicherheit und die emotionale Widerstandskraft (Fähigkeit, Schwierigkeiten ins Auge zu schauen) bei Ihrem Kind anregen und verstärken.

Es geht also darum, ihm zu einem besseren Verständnis der Gewalthandlungen in Verbindung mit Radikalisierung und Extremismus zu verhelfen, ohne dabei ein Gefühl der Bedrohung bei ihm auszulösen. Indem Eltern diese Zielvorgabe im Kopf behalten, nehmen sie ihre Rolle als Beschützer wahr.



Terroristische Handlungen anschauen?

Bilder oder Videos mit terroristischem Inhalt können bei Kindern, insbesondere bei den Kleinen, Angstzustände und Albträume auslösen – unabhängig davon, ob sie gewalttätige Szenen wiedergeben oder nicht.

Deswegen wird empfohlen, Ihr Kind nicht dieser Art sich wiederholender Bilder oder medialer Inhalte aussetzen, durch deren Einfluss sie zu der Überzeugung gelangen könnten, dass die ganze Welt schrecklich und verstörend geworden ist.

Wenn Ihr Kind jedoch diese Bilder bereits gesehen hat, versuchen Sie nachzuvollziehen, was es empfindet: Lassen Sie es über das Gesehene und seine Empfindungen sprechen. Drängen Sie sich aber nicht auf, denn wenn es lieber schweigen möchte, lassen Sie es am besten in Ruhe und achten dabei auf sein Verhalten.

Es soll dabei nicht erklärt werden, was nicht erklärt werden kann. Vielmehr soll dem Kind Raum gegeben werden, seinen Emotionen Ausdruck zu verleihen und auf seine Sorgen Antworten zu bekommen.

Wenn Sie sich im Übrigen mit Ihrem Kind Fernsehen und Informationsinhalte ansehen, bei denen über terroristische Handlungen berichtet wird, gehen Sie sicher, dass sich Ihr Kind beim Anschauen wohl fühlt. Ist das der Fall, achten Sie darauf, dass es die Vorgänge richtig deutet, indem Sie ihm nötigenfalls gewisse Zusatzinformationen geben und es dabei beruhigen.

Sie können Ihrem Kind auch vorschlagen, den Sender zu wechseln: „Wir haben nun genug von Gewalt gehört, schließlich ist dies nicht das Einzige auf der Welt. Das Thema nimmt zu viel Raum ein.“

Denken Sie daran, dass, wenn eine Gewalttat verübt wird, Sie derjenige sind, an den sich Ihr Kind wenden wird, um mehr zu erfahren oder beruhigt zu werden. Das ist dann die Gelegenheit, sich friedlich über diese Sache auszutauschen und bei gehörten oder gelesenen Fehlinformationen einiges klarzustellen.

Wie spricht man über Extremismus und Terrorismus ohne abträgliche Stereotypen?

Extremismus (oder Terrorismus) ist ein gesellschaftliches Problem, das nichts mit einer spezifischen Community, Gruppe oder Religion zu tun hat.

Tatsächlich geht Gewalt, unabhängig von ihrer Form, von einer Minderheit fanatischer Extremisten aus. Sie kann mit unterschiedlichen ideologischen Ursachen oder Beweggründen verbunden sein: Man kann einer Ideologie anhängen, ohne Gewalt anzuwenden, genauso wie ein Mitglied einer Gruppe Gewalt zur Durchsetzung seiner Ideologie anwenden kann, ohne dass die anderen Gruppenmitglieder diese Gewaltanwendung befürworten oder sich daran beteiligen.

Dies sollte Ihrem Kind zur Vermeidung von Vorurteilen klar sein. Solche Vorurteile können nämlich dazu führen, dass das Kind vor bestimmten Gruppen oder Communities innerhalb der Gesellschaft Angst bekommt.

BEISPIEL:



„Es gibt überall schlechte Menschen, aber es gibt viel mehr gute Menschen.“



„Nur weil jetzt eine Person schlecht handelt, darf man nicht sagen, dass die gesamte Gemeinschaft schlecht ist. Wenn einer aus Eupen klaut, heißt das nicht, dass alle Eupener Diebe sind, nicht wahr?“

Wie beruhigt man sein Kind und richtet es wieder auf?

— SEINE SICHT DER EREIGNISSE UND SEINE BEFÜRCHTUNGEN

Als Elternteil sollten Sie Ihrem Kind zuhören, ohne seine Befürchtungen jemals zu ignorieren oder klein zu reden. Auch ist es wichtig, seinen Worten Gehör zu schenken und auf seine nonverbale Sprache zu achten, denn es empfindet Angst und Sorge anders als Sie.

Geben Sie deutliche Antworten, verwenden Sie einfache Worte und bestätigen Sie sein Verständnis.



SIE KÖNNEN IHR KIND FRAGEN, WIE ES DAS EREIGNIS VERSTANDEN HAT.

„Was passiert Deiner Meinung nach?“ „Macht Dir das Angst?“



MACHEN SIE IHM KLAR, DASS MENSCHEN UND BEHÖRDEN DARAN ARBEITEN, UNSERE SICHERHEIT ZU GEWÄHRLEISTEN

„Die Polizei ist dazu da, Dich zu beschützen.“ „Es gibt Einrichtungen, die sehr daran arbeiten, der Radikalisierung und dem Terrorismus in unserem Land vorzubeugen.“



MACHEN SIE IHM KLAR, DASS SEINE EIGENE SICHERHEIT NICHT IN GEFAHR IST.

„Du bist hier in Sicherheit.“ „Auch wir sind dafür da, Dich zu beschützen.“

— SEIN VERSTÄNDNIS VON RADIKALISIERUNG UND EXTREMISMUS

Es ist wichtig, bestimmte Fehlvorstellungen nicht aufkommen zu lassen, zu nähren oder zu verstärken, die Ihr Kind vom Extremismus und Terrorismus haben könnte.

Erinnern Sie Ihr Kind daran, dass Radikalisierung und Extremismus weiterhin ziemliche Randerscheinungen sind.

Kinder haben häufig Schwierigkeiten bei der Einordnung dieser Ereignisse und neigen zur Verallgemeinerung oder einer persönlichen Sicht von dem, was sie in den Medien, der Familie oder Schule gehört oder wahrgenommen haben.

Deswegen ist es entscheidend, sie mit Verweis auf die Außergewöhnlichkeit dieser gewaltsamen Handlungen zu beruhigen.



WICHTIG IST, DASS SIE SICH NIEMALS ALLEIN GELASSEN FÜHLEN. FRAGEBEISPIEL:

„Kann mir das auch passieren? Meinen Eltern? Meiner Familie?“



ANTWORTBEISPIEL:

„Das kommt nur selten vor.“ „Was passiert ist, ist schlimm, aber glücklicherweise kommt es nicht häufig vor.“

— DAS WOHLBEFINDEN DES KINDES

Entscheidend ist, dass Ihr Kind aus der Unterhaltung mit einem Gefühl der persönlichen Sicherheit und nicht mit Ängsten und einem Zwang zur ständigen Achtsamkeit herausgeht. Wenn Ihr Kind unbedingt in Ihrer Nähe und Obhut sein möchte, dann lassen Sie dies für einige Zeit zu.

— SEIN VERTRAUEN

Schließlich ist es wesentlich, Ihrem Kind Hoffnung zu vermitteln, damit es die Welt und die Gesellschaft, in der es lebt, als einen sicheren Ort empfindet, in dem die Mehrheit der Menschen keine Bedrohung darstellt.

Gehen Sie mit ihm auf die wunderbaren Dinge und Menschen ein, die die Welt jeden Tag in Ihrer Gemeinschaft oder in anderen Ländern ein bisschen besser machen.

Ermuntern Sie ihr Kind vor allen Dingen dazu, seine Alltagsaktivitäten fortzusetzen, und tun Sie dasselbe, um die Familienroutine, die ihm Halt und Seelenfrieden verspricht, wiederherzustellen.

Wenn mein Kind Anzeichen dauerhafter Ängstlichkeit und emotionaler Hilflosigkeit zeigt, was soll ich tun?

Angesichts von gewalttätigen Handlungen in Zusammenhang mit Radikalisierung und Extremismus reagieren nicht alle Kinder gleich, wobei einige stärker berührt sind als andere.

Es ist daher wichtig, dass Sie den Verhaltensweisen und den körperlichen Beschwerden Ihres Kindes Aufmerksamkeit schenken, um so ggf. Anzeichen für Ängstlichkeit und emotionale Hilflosigkeit zu erkennen. Dabei sollten Sie wissen, dass diese Anzeichen nicht ausschließlich während des Konsums medialer Darstellungen von Radikalisierung und Extremismus auftreten. Vergessen

Sie auch nicht, dass Kinder ihre Empfindungen nicht auf dieselbe Weise wie Erwachsene ausdrücken!

Wenn Sie glauben, dass Ihr Kind Angstzustände bekommt, beruhigen Sie es bezüglich seiner Sicherheit. Erinnern Sie es daran, dass es beschützt wird, und seien Sie stärker präsent als zuvor: Der Umgang mit seinen Gefühlen steht im Vordergrund.



Sollte der Zustand anhalten, sollten Sie professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

VERHALTEN

Ungewöhnliche Rastlosigkeit
 Offensichtliche Angstzustände
 Aggressive Reaktionen
 Abkapselung
 Regression

KÖRPERLICHES UNWOHLSEIN

Kopfschmerzen
 Bauch- oder Herzschmerzen
 Appetitverlust

SCHLAFSTÖRUNGEN

Wiederkehrende Alpträume
 Schwierigkeiten beim Einschlafen
 Weigerung, sich schlafen zu legen
 Wunsch, neben Ihnen zu schlafen

Was muss ich mir als Elternteil merken, wenn ich mit meinem Kind über terroristische Handlungen spreche?



MAN MUSS UNTERSCHIEDEN KÖNNEN

Man muss gewaltsame Radikalisierung von anderen Problemen wie geistige Gesundheit, Einschüchterung, Ehrenmord, Straßengangs, militante Gruppen usw. unterscheiden. Gewaltsame Radikalisierung verweist auf:

- die Verinnerlichung einer Ideologie, deren Logik die eigene Lebensführung, den eigenen Handlungsrahmen und die eigene Sinnggebung bestimmt,
- den Glauben an den Einsatz von Gewalt, um einer Sache Gehör zu verschaffen,
- das Verschmelzen von Ideologie und Gewalt.



SCHAFFEN SIE TRANSPARENZ

Gehen Sie transparent vor. Versprechen Sie nichts, worauf Sie keinen Einfluss haben. Vermeiden Sie deswegen Sätze wie „Es wird in Zukunft keine Gewalthandlungen mehr geben“.



KÜMMERN SIE SICH UM SICH SELBER

Vergessen Sie nicht, sich auch um sich selber zu kümmern, denn Sie sind das erste Vorbild Ihres Kindes, weswegen Sie seine Stütze sind, wenn es beruhigt werden muss.



KEINE GEWALTTÄTIGEN BILDER

Halten Sie gewalttätige Bilder und Videos von Ihrem Kind fern, die ihm schaden und ihm nicht zu einem besseren Verständnis der Lage verhelfen.



SPRECHEN HILFT

Schauen Sie genau hin und lassen Ihr Kind seine Sicht der Dinge und seine Gefühle äußern.



GEBEN SIE IHREM KIND SICHERHEIT UND MIT AUF DEN WEG

Geben Sie Ihrem Kind Sicherheit und bringen Sie ihm bei, der Gesellschaft (Eltern, Lehrer usw.) und der Arbeit der Behörden zu vertrauen.



PASSEN SIE SICH AN

Verwenden Sie eine einfache Sprache und passen Sie Ihre Worte an das Alter und die Persönlichkeit des Kindes an.



TEILEN SIE IHRE EMPFINDUNGEN MIT IHREM KIND

Teilen Sie Ihrem Kind Ihre Empfindungen zu dem Ereignis mit. Es fühlt sich möglicherweise wohler, wenn es weiß, dass es nicht alleine mit seiner Besorgnis dasteht. Bleiben Sie jedoch ruhig und gelassen, um keine Angstgefühle bei Ihrem Kind auszulösen.



IHR KIND STELLT FRAGEN

Sprechen Sie über Extremismus und Terrorismus, falls Ihr Kind Fragen stellt oder Sie meinen, dass es diese Punkte unbedingt ansprechen möchte. Fangen Sie nicht mit dem Thema an und drängen Sie ihr Kind nicht zum Sprechen, wenn es noch nicht dazu bereit ist.



SCHAUEN SIE GENAU HIN

Ändern Sie Ihre Routine nicht und achten Sie auf kleinste Anzeichen von Beklommenheit oder emotionalem Stress. Ziehen Sie gegebenenfalls einen Fachmann hinzu.

Warum sollte ich mich mit der Wegweiser-Anlaufstelle Ostbelgien in Verbindung setzen?

Die Anlaufstelle ist dazu da, Sie bei Bedarf zu begleiten und Ihnen psychosozial beizustehen, wenn Sie mit Radikalisierungsfragen konfrontiert werden. Wir können Sie im Bedarfsfall an andere Dienste und Unterstützungsstellen in Ostbelgien verweisen.



Eine Referenz:
WWW.WEGWEISER.BE

Hier finden Sie unsere Angaben und Hilfsmittel



FACHBERATER

Eine qualifizierte und maßgeschneiderte Beratung



SPEZIFISCHE
Werkzeuge

Zum besseren Verständnis von Radikalisierungsphänomenen



HOTLINE

Hotline rund um die Uhr an jedem Wochentag
+32 471 91 94 90



QUELLEN:

BROTHERSON, Sean (2013). Talking to Children about Terrorism, Fargo (USA): North Dakota State University (NSDU) Extension Service.

GURWITCH, Robin H., und AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION [collaboration] (2011). What Happened? The Story of September 11, 2001: A Discussion Guide for Parents, Caregivers, and Educators, Massachusetts (USA): Viacom International Inc., 19 S.

New York University Child Study Center (2006). Caring for Kids After Trauma, Disaster and Death: A guide for parents and professionals, 2. Ausgabe, New York (USA): New York University Child Study Center, 64 S.

ZELINGER, Laurie (2011). "Talking to Children about Terrorism and War". Facts for Families, Nr. 87, Washington (USA): American Academy of Child and Adolescent Psychiatry.

ÜBERSETZT DURCH:



GEMEINSAM GEGEN GEWALTSAME RADIKALISIERUNG!

ANLAUFSTELLE WEGWEISER OSTBELGIEN

WWW.WEGWEISER.BE

**HILFETELEFON
24/7**

Hotline: +32 471 91 94 90
info@wegweiser.be
Kein Wort dringt nach draußen!

UMSETZUNG:



**CENTRE DE
PRÉVENTION**
DE LA RADICALISATION
MENANT À LA VIOLENCE

UNTER MITWIRKUNG VON:



Organisation
des Nations Unies
pour l'éducation,
la science et la culture



COMMISSION
CANADIENNE
POUR L'UNESCO



ORDRE DES
PSYCHOLOGUES
DU QUÉBEC

